

„Sparpaket“ für unsere



Sagen der Stromvergeudung den Kampf an: Vulkanland-Obmann Josef Ober (r.), Geschäftsführer Karl Puchas und Alois Niederl (l.u.2.v.l.) von „Lokale Energieagentur“ sowie Elektrofachhändler. Foto: WOCHEN

Kinderleicht: Jeder von uns kann sich daheim bis zu 100 Euro im Jahr weglegen.

heimo.potzinger@woche.at

■ Zahlreiche Studien belegen: Der Standby-Betrieb von Elektrogeräten treibt die Stromrechnung in unseren Haushalten unnötig in die Höhe. Allein in Österreich verursacht der überflüssige Leerlauf Kosten in der Höhe von sage und schreibe 162 Millionen Euro im Jahr. Heruntergerechnet auf das Steirische Vulkanland werfen wir immerhin noch 1,9 Millionen Euro zum Fenster raus. Das entspricht 9,6 Millionen Kilowattstunden (kWh). Eine Vergeudung – doch damit soll nun Schluss sein.

Die Verschwendung von Strom kommt wiederum der Energieerzeugung in zwei bis

Haushalte

drei Biogasanlagen oder 1.900 Fotovoltaikanlagen gleich – Grund genug für Energievisionär Josef Ober, in den Köpfen der Konsumenten den Schalter umzulegen. „Standby Goodbye“ lautet das Motto einer plakativen Energiesparaktion des Vul-

kanlands. Der durchschnittliche Haushalt zwischen 50 und 100 Euro im Jahr. Die Investition rechnet sich binnen weniger Monate, wie Karl Puchas und Alois Niederl von „Lokale Energieagentur“ (LEA) versprechen. Überall wo Elektrogeräte wie Computer, Bildschirme, Schnurlostelefone, Handyladegeräte, WLAN-Router oder Netzteile zum Einsatz kommen, liegt ein Potenzial zur Energie- und Kosteneinsparung.

„Standby-Betrieb von Elektrogeräten ist, wie wenn der Wasserhahn tropft.“

FLORIAN LUGITSCH, E-LUGITSCH

Pakete gibt's im Fachhandel

Die Elektrofachbetriebe Hohl (St. Peter am Ottersbach), Kiendler (St. Stefan im Rosental), Kossär (Bad Radkersburg), Lugitsch (Gniebing), Ramert (Feldbach), Rappold (Riegersburg) und Veit (Fladnitz) beteiligen sich im ersten Schritt an der Aktion. „Wir hoffen, dass noch ein paar Betriebe dazukommen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich“, so LAbg. Ober.

Die Elektrofachbetriebe Hohl (St. Peter am Ottersbach), Kiendler (St. Stefan im Rosental), Kossär (Bad Radkersburg), Lugitsch (Gniebing), Ramert (Feldbach), Rappold (Riegersburg) und Veit (Fladnitz) beteiligen sich im ersten Schritt an der Aktion. „Wir hoffen, dass noch ein paar Betriebe dazukommen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich“, so LAbg. Ober.

Gemeinsam gegen den Diebstahl von Fahrrädern

■ REGION. Pro Jahr werden in Österreich rund 25.000 Fahrräder gestohlen. Wenn das Rad mit der Rahmennummer registriert ist, kann man aber den rechtmäßigen Besitzer sofort zuordnen. Die Radsport-Gemeinschaft „Biker's Best“ und das Registrierungsportal „fase24.at“ arbeiten ab sofort gemeinsam für mehr Sicherheit.

Auf der Homepage www.fase24.at findet man alle Registrierungsstellen in Österreich. Auch die „Biker's Best“-Händler nehmen die Kennzeichnungen vor. Ausgewählte Gemeinden und rund 250 Partnerbetriebe können auf diese Datenbank zugreifen und binnen weniger Sekunden den Besitzer ermitteln.



Schutz vor Fahrraddiebstählen: Horst Reiter (fase24.at, l.) und Helge Fellner (Biker's Best) arbeiten ab sofort zusammen. Foto: KK



Fahrspaß in Form des Mazda CX-5 sicherte sich Uniqa-Betreuer Peter Kovac (Mitte) im Autohaus Peternel in Bad Radkersburg. Foto: KK

Der Mazda CX-5 kommt mit „Sicherheit“ gut an

Der Mazda CX-5 präsentiert sich im Autohaus Peternel in Bad Radkersburg als rundum erneuertes Modell mit speziellen Fahreigenschaften. Der Spaßgarant mit flotter Optik, Bestnoten in puncto Verbrauch und Beständigkeit sowie viel Liebe zum Detail macht Spaß und ist vor allem sicher. Auf jene vielversprechenden Attribute zählt auch

Uniqa-Betreuer Peter Kovac. Er nahm nun den Schlüssel zu seinem CX-5-Flitzer von Peter und Jürgen Peternel entgegen. „Ich fahre den CX-5, weil ich auf Sicherheit und Komfort setze“, so Kovac. Wer sich auch einen Eindruck vom Powerpaket machen möchte, sollte an den Aktionstagen Probe fahren: 03476/3242, www.peternel.at. WERBUNG

GEH OHNE ZU ZAHLEN!

© Inter IKEA Systems B.V. 2012

Nutze die günstige IKEA 0% Küchenfinanzierung vom 2.3. bis 31.3.2012. Infos und Konditionen unter IKEA.at/Finanzierung

Typ 2 Diabetiker für Studie gesucht

Im Rahmen der Diabetesforschung an unserer Abteilung führen wir unter ärztlicher Aufsicht eine klinische Studie zur Testung und Weiterentwicklung einer Insulinpumpe für Patienten mit Typ 2 Diabetes durch. Die Studie beinhaltet eine Einschlussuntersuchung und 6-9 Studienvisiten, sowie eine 24-stündige Beobachtungsvisite am Studienzentrum.

Die Aufwandsentschädigung für diese Studie beträgt 270,- € (Fahrtkosten werden zusätzlich extra abgegolten).

Medizinische Universität Graz
Universitätsklinik für Innere Medizin, Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel
Auenbruggerplatz 15
8036 Graz

Voraussetzungen:

- Diabetes mellitus Typ 2 mit Insulintherapie
- Alter: zwischen 30 und 65 Jahren

Sie erreichen uns:

Mo-Fr von 08:00 bis 16:00
Tel.: 0316-385-80416

WERBUNG

Anzeigenannahme

Tel 03152/3110-0

Fax 03152/3110-50

E-Mail bildpost@woche.at

**Anzeigenschluss:
Donnerstag, 12 Uhr**

WOCHEN

IHRE ZEITUNG MIT HEIMVORTEIL

www.woche.at

Polnischer Bürgermeister zu Besuch in Feldbach

■ FELDBACH. Zwischen Feldbach und der polnischen Stadt Zywiec besteht eine freundschaftliche Beziehung. Bgm. Antoni Szlagor besuchte seinen Kollegen Kurt Deutschmann in der Bezirkshauptstadt. Nach einem Rundgang durch Feldbach zeigten die Steirer ihrem Gast einige

Schmankerln des Vulkanlandes. LAbg. Josef Ober stellte die Schinkenmanufaktur Habel, Gsellmann's Weltmaschine und das Schloss Kornberg vor. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit Vertretern der Bundes-, Landes- und Stadtpolitik wurden gemeinsame Erfahrungen ausgetauscht.



In Feldbach empfing eine Delegation der Bezirksstadt mit NR Sonja Steßl-Mühlbacher den polnischen Gast Antoni Szlagor (M.). Foto: KK